

## Ein kurzer geschichtlicher Überblick über eine der ältesten und wohlhabendsten Familien Oerlinghausens – die Familie Ebbinghaus

Die Familie Ebbinghaus kann auf eine über 480jährige Geschichte in Oerlinghausen zurückblicken.

1525 wurde bereits der erste Ebbinghaus in Oerlinghausen genannt. **Johann Ebbinghaus** gehörte namentlich zu den erwähnten „Neuwohnern“ des Ortes. Johann Ebbinghaus musste eine Steuerabgabe von einem Gulden zahlen. Er wohnte damals in der Nähe der Kirche und besaß zwei Kühe.

Doch die Familiengeschichte der Ebbinghaus reicht noch weitere zurück. Die Hofstelle Ebbinghaus gehört zu den ältesten urkundlich belegten Siedlungsplätzen in der Senne. In einer Urkunde aus dem Jahre 1153 übergibt der Paderborner Bischof von Oesede dem Domkapitel den ganzen aufkommenden Zehnten in der Senne. Hier wird „Ebbekenhusen“ als eine von 4 Siedlungsplätzen in der Senne erstmalig erwähnt. Für die Ansiedlung der Hofstelle Ebbinghaus waren folgende Gründe ausschlaggebend: Die Nähe zum Wasserspendenden Landerbach, die Möglichkeit zur Gewinnung von Getreideland auf der leicht erhobenen Moräne zwischen Oel- und Landerbach, die Nutzung des Buchen-Eichenwaldes auf den Lehmböden der Moräne zur Schweinemast und die Eignung der Auenwälder als Viehweide. Durch die Teilung des Althofes Ebbinghaus entstanden im 13. Jahrhundert die beiden Meierhöfe Wester-Ebbinghaus und Öster-Ebbinghaus. Da weitere Teilungen nicht mehr vorkommen sind in diesem Landschaftsbereich noch heute Grundzüge der mittelalterlichen Siedlungslandschaft mit etwa gleichen Nutzungsanteilen von Wald, Wiese und Acker nachzuempfinden.

Von welcher der beiden Höfe nun ein Ebbinghaus nach Oerlinghausen gekommen war, kann heute nicht mehr nachgewiesen werden. Entscheidend ist nur, dass es sich um einen Ebbinghaus aufgrund seiner Geburtsfolge nicht den Hof erben konnte.

1532 wurde Johann Ebbinghaus in einem Schatzregister mit 9 Schilling bemessen und dies war der geringste Betrag eines Oerlinghauser Bewohners.

Der Name des Johann Ebbinghaus taucht in den Lippischen Landschatzregistern aus dem Jahr 1535, 1545, 1562 und 1572 weiterhin auf. 1535 und 1545 muss er einen Ort, 1562 einen Halben Goldflorin und 1572 einen Halben Ort an Landschatz zahlen.

1604 wird **Cord Ebbinghaus** als Bauernrichter von Oerlinghausen genannt.

In der Volkszählung des 5. Juni 1609 der Bauerschaft Oerlinghausen findet man den Ebbinghaus mit einer Frau, drei Söhnen, zwei Töchtern und einer Magd. Ebbinghaus wird als erster in der Liste genannt.

In einer Liste aus dem Jahr 1611 finden wir wieder einen Ebbinghaus und zwar unter der Bezeichnung: *„Nachfolgende sein Katers (Kötter) so keine Pferde doch Länderei haben“*, *„Ebbinghaus ist dabei ein Becker und Handtierer und ist ziemblich“*.

Man kann also hieraus erkennen, dass Ebbinghaus der Tätigkeit des Backhandwerks nachgegangen ist. *„Ziemblich“* bedeutete in der damaligen Zeit „wohlhabend“. Ebbinghaus wurde hier erstmals als Bäcker genannt. Vormalig findet man in Oerlinghausen nur den

„*Becker Tile*“. Man kann vermuten, dass Ebbinghaus mit Sicherheit eine Tochter dieses Bäckers geehelicht hatte. Und /oder bei ihm in die Lehre gegangen war.

Im Heberegister des Jahres 1616 muss Ebbinghaus (ohne Vornamen genannt) 10 Groschen zahlen. Er gehört aufgrund der Abgabe zu den wohlhabenden Oerlinghauser Bewohnern.

Im Salbuch der Vogtei Oerlinghausen aus dem Jahr 1616/1617, der Dorfschaft Oerlinghausen an zweiter Stelle, unter der laufenden Nummer 875, finden wir wieder den Cordt Ebbinghaus. Dort steht „*875. Curdt Ebbinghausen berumbt sich Freyheit. Gibt I.G. Landschatz 10 Gr.; gibt und dienet sonst den vorigen gleich (der vorher genannte heißt Henrich Blome), aber dem Meyer zu Barckhausen nichts. Dem Pastor zu Oerlinghausen jährlich 1 Tlr. 9 Gr. Bey die Kirche daselbst 1 Tlr. 5 Gr.*“

Im Heberegister aus dem Jahr 1623 finden wir wieder den Cordt Ebbinghaus. Ebbinghaus muss 4 ½ Groschen zahlen.

1628 wird in einer Goggerichtsprotokollklage Jürgen Ebbinghaus genannt, wie mit anderen Oerlinghausern im Tofalls Krug am Sonntagabend gefeiert hätten.

1633 finden wir in einem Hofgerichtsprotokoll neben *Johann Thofall, Georg Nagel, Cordt im Grotenhofe, Berndt Hatenkerll* auch den *Henrich Ebbinghaus*.

Vor dem Jahr 1635 heiratete der Bäcker **Jürgen (auch als Georg bezeichnet) Ebbinghaus** die Tochter des Oerlinghauser Vogts **Johann Barkhausen, Elisabeth Barkhausen**. Jürgen Ebbinghaus trat bereits als Zeuge im Jahr 1635 in einem Vergleich zwischen seinem Schwager Jürgen Barkhausen und dem Christoph Meier zu Barkhausen auf.

1642 finden wir im Salbuch des Dorfes Oerlinghausen den Henrich Ebbinghaus und des Georg Ebbinghaus Witwe. Bei Henrich Ebbinghaus steht als Anmerkung „*müssen aus der Senne sein*“.

Am 17. November 1643 wird in Oerlinghausen per Eheprotokoll die Ehe zwischen Clara Ebbinghaus und Johann Schütte geschlossen. Als Vater von **Clara Ebbinghaus** wird der bereits verstorbene Georg Ebbinghaus, also der bereits oben erwähnte Jürgen Ebbinghaus genannt. Als Vater des Johann Schütte wird der bereits verstorbene Jobst Schütte genannt. Dies ist das älteste Eheprotokoll eines Mitgliedes der Oerlinghauser Familie Ebbinghaus.

1643 finden wir in Oerlinghausen die Nennung der „Ebbinghusche“, was die Witwe des Jürgen Ebbinghaus bezeichnet. Gleichzeitig finden wir einen Henrich Ebbinghaus. Man kann davon ausgehen, dass Henrich Ebbinghaus und Jürgen Ebbinghaus die Söhne des oben genannten Cordt Ebbinghaus waren. Doch einen genauen Nachweis darüber ist bis jetzt noch nicht gefunden. Cordt Ebbinghaus wird vor dem Jahr 1633 in Oerlinghausen verstorben sein.

Am 27. September 1648 wird Elisabeth Barkhausen, als Witwe des Jürgen Ebbinghaus genannt.

Im Salbuch aus dem Jahr 1649 finden wir den Henrich Ebbinghausen und die Witwe von Georg Ebbinghaus (also die Witwe des Jürgen Ebbinghaus).

Am 22. September 1652 wird in Oerlinghausen per Eheprotokoll die Ehe zwischen **Catharina Elisabeth Ebbinghaus** und Christoph Kahmann zu Bechterdissen geschlossen. Als Vater von Catharina Elisabeth Ebbinghaus wird der bereits verstorbene Georg Ebbinghaus genannt. Als Vater des Christoph Kahmann zu Bechterdissen der bereits verstorbene Barthold Kahmann.

Am 19. August 1654 wird in Oerlinghausen per Eheprotokoll die Ehe zwischen **Susanne Ilsabein Ebbinghaus** und Henrich auf dem Campe, *vor dem Hilwalser Baume her bürtig* (vor Herford) geschlossen. Als Vater von Susanne Ilsabein Ebbinghaus wird Henrich Ebbinghaus und als Vater des Henrich auf dem Campe, der bereits verstorbene Bernd auf dem Campe, genannt.

1654 wurden die Brüder **Johann Ebbinghaus** und **Cordt Ebbinghaus** wieder als Bäcker in Oerlinghausen erwähnt. Sie hatten sich bei der lippischen Regierung darüber beschwert, dass fremde Bäcker in Oerlinghausen Brot verkaufen. Die Brüder Ebbinghaus setzten sich durch und erreichten, dass der Brotverkauf von fremden Bäckern mit 50 Gulden Strafe geahndet wurde. Doch ein auswärtiger Bäcker wusste sich zu helfen, er ließ in Oerlinghausen Brot von dem Oerlinghauser Franz Redeker verkaufen.

Am 19. Juni 1658 wird in Oerlinghausen per Eheprotokoll die Ehe von **Anna Maria Ebbinghaus** und Johann Jürgen Henning oder Hatenkerl geschlossen. Anna Maria Ebbinghaus soll sich laut Eheprotokoll mit ihrem Bruder Johann Ebbinghaus verglichen haben. Als Vater von Anna Maria Ebbinghaus wird der bereits verstorbene Jürgen Ebbinghaus und als Vater des Johann Jürgen Henning oder Hatenkerl, Johann Henning genannt.

Am 4. Oktober 1658 wird in Oerlinghausen per Eheprotokoll die Ehe von Anna Catharina Ebbinghaus und Johann Hermann Starcke geschlossen. Als Vater von **Anna Catharina Ebbinghaus** wird Henrich Ebbinghaus und als Vater von Johann Hermann Starcke genannt Bergmeister, Albert Starcke genannt. Bei der Familie Starcke handelt es sich um die Nachfahren der ersten Bergsteiger (Vorsteher der Oerlinghauser Bergleute aus dem Harz), die sich in Oerlinghausen niederließen und den Nachnamen Bergmeister annahmen.

Am 22. Oktober 1658 wird in Oerlinghausen per Eheprotokoll die Ehe zwischen Cordt Ebbinghaus und Ilsabein Happen geschlossen. Als Vater von Cord Ebbinghaus wird Henrich Ebbinghaus und als Vater der Ilsabein Happen, der bereits verstorbene Johannis Happen genannt.

1658 wurde das Backprivileg den Ebbinghaus aber wieder entzogen, weil sie schlechtes Brot backten.

1661 wird Cord Ebbinghaus im Salbuch genannt.

1664 wurde Johann Ebbinghaus bestraft, weil er wie andere Oerlinghauser auch, nicht zur Jagd erschienen war.

1667 im Verzeichnis des Soldatenschatzes werden wieder die Brüder Johann und Cord Ebbinghaus genannt.

1668 finden wir Cordt Ebbinghaus in einer Klage, wo ihm und Cord Redeker, sowie Jost Hattenkerl vom Oerlinghauser Pastor vorgeworfen wurde. Sie haben ihre Kälber und Pferde auf den Kirchhof getrieben, was ihnen aber verboten war.

1670 baten die Bäcker Johann Ebbinghaus und Cordt Ebbinghaus wieder bei der lippischen Regierung um Schutz gegen das Backen Hans Henrich und Deppe Lilmeier und Kamphenrich. Was ihnen auch gewährt wurde.

In einem Hofgerichtsaktenprotokoll aus dem Jahr 1673 gehören Johann Ebbinghaus und Cordt Ebbinghaus zu den Oerlinghauser Eingesessenen. Beide werden mit der Hofstätte-Nr. 7 von August Reuter angegeben, somit waren beide Brüder.

1682 finden wir im Verzeichnis des Soldatenschatzes, die Witwe des Cord Ebbinghaus und Johann Ebbinghaus. Die Witwe des Cord Ebbinghaus muss 1 Groschen und drei Pfennige und Johann Ebbinghaus 3 Groschen zahlen.

Am 23. Januar 1684 finden wir in einem Prozessprotokoll Johann Ebbinghaus (ein Sohn des Jürgen Ebbinghaus und der Elisabeth Barkhausen), der zusammen mit dem **Bernd Christian Meier zu Asemissen** und dem **Otto Barkhausen genannt Falkmann** zu Dudenhausen gegen die Kinder des verstorbenen **Simon Barkhausen** eine Petition an den lippischen Grafen gerichtet hat. Die Kinder des Simon Barkhausen, insbesondere dessen Tochter **Anna Magdalena Barkhausen** beanspruchte für sich das Erbe ihres verstorbenen Bruders Bernhard Barkhausen.

1689 finden wir im Verzeichnis des Soldatenschatzes, die Witwe des Cord Ebbinghaus und Johann Ebbinghaus. Die Witwe des Cord Ebbinghaus muss 27 Groschen und Johann Ebbinghaus muss ein Taler und 18 Groschen zahlen.

1693 betrieb **Johann Christoph Ebbinghaus** in Oerlinghausen als einziger das Schneiderhandwerk.

In der Nacht von Sonntag des 15. auf den 15. Juli 1699 ist das Haus von Johann Christoph Ebbinghaus neben sieben weiteren Häusern in Oerlinghausen komplett abgebrannt. Die acht Häuser standen hinter der sogenannten Kötterbrinke. Zu dieser Zeit herrschte in Oerlinghausen wegen des trockenen Sommers eine Dürre, so befanden sich in den Brunnen von Oerlinghausen kein Wasser zum Löschen der Häuser.

Am 22. Oktober 1699 finden wir im Oerlinghauser Kirchenbuch den ersten Täufling aus der Familie Ebbinghaus. **Johann Joost Henrich Ebbinghaus** und **Margreta Ilsabein Dövel oder Schulte** lassen ihr erstes Kind, ihre Tochter Anna Ilsabeen Ebbinghaus taufen. Es folgen noch sechs weitere Kinder. Die beide wichtigsten Söhne **Johann Diedrich Ebbinghaus**, getauft am 18.05.1701, und **Simon Henrich Ebbinghaus**, getauft am 26.08.1703, gründeten eigene Familien.

1712 finden wir unter der Kolonatsnummer 7 in Oerlinghausen Christoph Ebbinghaus.

Im Heberegister aus dem Jahr 1727 finden wir in Oerlinghausen weiter oben in der Liste den **Cordt Ebbinghaus** und weiter unten den Johan Henrich Ebbinghaus. Cordt Ebbinghaus übt das Amt des Bauernrichters (Ortsvorsteher) aus. Bei dem Johan Henrich Ebbinghaus handelt es sich um den oben genannten Johann Joost Henrich Ebbinghaus.

Ein weiterer Eintrag im Heberegister von 1727 wieder etwas weitere unten in der Liste, ist schlecht zu entziffern, dort heißt es **Johan Gert Voss m. Diederich Ebbinghaus**. Ob es sich um den am 18.05.1701 in Oerlinghausen getauften Johann Diedrich Ebbinghaus handelt kann nur vermutet werden.

Am 13. September 1727 ehelichte Johann Diedrich Ebbinghaus in Oerlinghausen **Anna Maria Ilsabein Düning**, die Tochter des **Joost Philip Düning** und der **Anna Margarete Catrina Ilsabein Dövel oder Düvel**. Aus der Ehe gingen folgende Kinder hervor:

- **Joost Philipp Ebbinghaus**, getauft am 01.06.1728 in Oerlinghausen, heiratete am 25.09.1757 in Oerlinghausen **Anna Ilsabein Appelkamp**
- **Simon Henrich Ebbinghaus**, getauft am 02.12.1730 in Oerlinghausen
- **Johann Konrad Ebbinghaus**, getauft am 04.11.1735 in Oerlinghausen, heiratete am 06.12.1762 in Oerlinghausen **Anna Luise Elisabeth Ober**

Joost Philipp Ebbinghaus, der älteste Sohn seiner Eltern, erbte nicht die Stätte seiner Eltern. Er gründete eine eigene Stätte, die Stätte Oerlinghausen Nr. 77. Er wurde als Straßenkötter eingestuft. Aus seiner Ehe mit **Anna Ilsabein Appelkamp**, am 25.09.1757, gingen sechs Kinder hervor.

1750 werden in Oerlinghausen unter den Hausnummern Nr. 28 Cord Ebbinghuas genannt und Nr. 47 Johan Henrich Ebbinghaus., sowie unter der Nr. 57 Diedrich Ebbinghaus.

1752 erwarb Diedrich Ebbinghaus mit sechs weiteren Oerlinghausern Bürgern Teile des ehemaligen Brachtschen Gutes. Diederich Ebbinghaus gründete die später genannte Stätte Oerlinghausen Nr. 34.

Johann Konrad Ebbinghaus, der jüngste Sohn seiner Eltern, erbte die Stätte Oerlinghausen Nr. 34. Er wurde als Hoppenplöcker eingestuft und später als Leinenhändler genannt. Aber Anfangs handelte er ohne Konzession mit Leinen. Aus seiner Ehe, am 06.12.1762 geschlossen, mit **Anna Luise Elisabeth Ober**, gingen insgesamt sieben Kinder hervor.

1775 musste Konrad Ebbinghaus der lippischen Regierung Strafe wegen illegalen Leinenhandels zahlen. Gegen ihn hatte Johann Barthold Tölcke geklagt. Konrad Ebbinghaus hatte ohne Lizenz seinen Leinenhandel betrieben.

In der Volkszählungsliste des Jahres 1769 finden wir unter der Kolonatsnummer 9 einen Ebbinghaus, der als Witwer und Hoppenplöcker bezeichnet wurde. Unter der Nr. 34 finden wir den Konrad Ebbinghaus, der ebenfalls als Hoppenplöcker bezeichnet wurde. Unter der Stätte Nr. 46 (vormals Nr. 47) finden wir den Cord Ebbinghaus mit einem Leibzüchter und zwei Einliegern. Cord Ebbinghaus wurde als Hoppenplöcker und Vorsteher der Bauerschaft Oerlinghausen bezeichnet. Unter der Nr. 77 finden wir den Philip Ebbinghaus als Straßenkötter.

In der Volkszählungsliste des Jahres 1776 finden wir unter der Kolonatsnummer 9 den Johan Henrich Ebbinghaus. Gleichzeitig wird ein Leibzüchter genannt. Johan Henrich Ebbinghaus wird als Hoppenplöcker genannt. Als Nebentätigkeit wird das Weben angegeben. Der Leibzüchter spinnt das Garn. Ebbinghaus war leibfrei.

Ebenfalls in der Volkszählungsliste des Jahres 1776 finden den Jobst Ebbinghaus als Einlieger im Kolonat Nr. 15 des Colon Grote. Auch Jobst Ebbinghaus war leibfrei.

Unter der Stätte Nr. 34 finden in der Volkszählungliste von 1776 wir ebenfalls einen Ebbinghaus als Hoppenplöcker. Der ebenfalls leibfrei war. Stättebewohner war Konrad Ebbinghaus der 1775 bereits illegal als Leinenhändler tätig war.

Die Stätte Nr. 77 wird in der Auflistung der Volkszählungliste von 1776 immer noch von Joost Philip Ebbinghaus bewohnt. Joost Philip Ebbinghaus wurde als leibfreier Straßenkötter bezeichnet.

Konrad Ebbinghaus amtierte zwischen 1780 und 1789 als Vorsteher der Oerlinghauser Bauernschaft, zusammen mit den Oerlinghausern Berkemeier und Nagel.

**Johann Hermann Konrad Ebbinghaus**, der am 18. Januar 1769 zweitälteste geborene Sohn seines Vaters Konrad Ebbinghaus führte die Leinenhandlung seines Vaters. Johann Hermann Konrad Ebbinghaus heiratete am 11.10.1812 in Oerlinghausen **Anna Maria Dorothea Kespohl**. Aus der Ehe sind sieben Kinder hervorgegangen.

Auch der jüngste Sohn des Konrad Ebbinghaus, **Simon Friedrich Conrad Ebbinghaus** betrieb ebenfalls den Leinenhandel. Er heiratete am 02.10.1808 in Oerlinghausen **Hanna Wilhelmina Meier**. Aus der Ehe waren sechs Kinder hervorgegangen. Der zweitälteste Sohn **Simon Henrich Philip Jacob Ebbinghaus, genannt Philip Ebbinghaus** übte ebenfalls den Leinenhandel in Oerlinghausen aus.

Im Jahr 1815 geht aus der Steuererhebungslisten hervor, dass es in Oerlinghausen drei Familien Ebbinghaus gab.

In der Volkszählungliste des Jahres 1815 finden wir unter der Kolonatsnummer 9 keinen Ebbinghaus mehr, aber unter der Kolonatsnummer Nr. 34 wird immer noch ein Ebbinghaus genannt. Unter der Kolonatsnummer 105 gibt es neun Einlieger, einer davon war Konrad Ebbinghaus.

Philip Ebbinghaus heiratete in erster Ehe am 21. März 1841 **Louise Florentine Elisabeth Menke**. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne hervor: Johann Friedrich August Ebbinghaus wurde am 29. April 1849 geboren. **Karl Hermann Heinrich** Ebbinghaus wurde am 7. Mai 1851 geboren.

Louise Florentine Elisabeth Menke starb am 26. Februar 1855 im Alter von 47 Jahren.

Philip Ebbinghaus heiratete in zweiter Ehe am 19. April 1857 Charlotte Dorothea Dörenmeier. Aus der Ehe ist ein Kind namens Heinrich August Ebbinghaus hervorgegangen. Dieser wurde am 21. September 1858 geboren, starb aber am 26. April 1860.

**Friedrich Adolf Ebbinghaus** wurde 28. Mai 1805 in Oerlinghausen als Sohn der Eheleute Simon Henrich Kramer und der Anna Margretha Louisa Florentina Ebbinghaus geboren. Seine Mutter entstammt der Linie des oben genannten Joost Philip Ebbinghaus. Friedrich Adolf Ebbinghaus war Leinenhändler und heiratete am 31. August 1832 in Talle Henriette Louise Brinkhoff. Aus der Ehe gingen mehrere Kinder hervor, die ersten Kinder wurde in Talle und die folgenden Kinder in Oerlinghausen geboren und getauft. Die Familie bewohnte im Jahr 1851 das Haus an der Jägerstraße 15, heute Heißenberg. Friedrich Adolf Ebbinghaus erhielt nach einem Erbstreit das Haus an der Hauptstraße 58, veräußerte es jedoch einige Jahre später an den Kaufmann Fritz Tellmann. Das Haus brannte 1975 aus. Von einem Teil des Käuferlöses wird er im Jahr 1855 die Überfahrt nach Nordamerika für sich, seine Ehefrau Henriette Louise Brinkhoff und sieben Kinder bezahlt haben. Am 27. Oktober 1855 trafen sie

in New York ein und gingen später nach Indiana, um sich dort als Farmer niederzulassen. Aus der Ehe der beiden gingen sieben Kinder hervor.

Friedrich Adolf Ebbinghaus starb am 26. März 1866 in North Manchester, Wabash, Indiana.

Henriette Ebbinghaus, geborene Brinkhoff, starb am 4. November 1895 in North Manchester, Wabash, Indiana.

Einer ihrer Söhne, Friedrich Adolf Ebbinghaus heiratete am 5. Dezember 1867 in Wabash, Indiana, Mary Strickler. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Zwei Töchter und ein Sohn. Mit dem Sohn William Ebbinghaus setzt sich die Linie Ebbinghaus in den USA bis in die heutige Zeit fort.

Friedrich Adolf Ebbinghaus starb am 24. Dezember 1904, seine Ehefrau Mary starb am 14. März 1924.

1931 findet man in Oerlinghausen unter der Nummer 307 in der Holter Str. 44, den Arbeiter Hermann Ebbinghaus.

#### **Quellenangaben:**

- Verdenhalven 1971 = Verdenhalven, Fritz (Bearb.): Die lippischen Landschatzregister von 1535, 1545, 1562 und 1572, Münster 1971
- Stöwer 1964 = Stöwer, Herbert (Bearb.): Die lippischen Landschatzregister von 1590 und 1618, Münster 1964
- Stöwer/Verdenhalven 1969 = Stöwer, Herbert, u. Fritz Verdenhalven (Bearb.): Salbücher der Grafschaft Lippe von 1614 bis etwa 1620, Münster 1969
- Staatsarchiv Detmold L 83 A Nr. 4 V 6 (22.10.1635)
- Staatsarchiv Detmold L 83 A Nr. 1 T 12 (27.09.1648)
- Die Taufregister des Kirchspiels Oerlinghausen liegen ab 1679 ziemlich vollständig vor (verkartet bis 1778), Heiraten von 1681 bis 1715 (verkartet) und ab 1726 (nicht verkartet), Beerdigungen von 1679 bis 1682 und ab 1726 (verkartet bis 1754). Die Angaben der Kirchenbuchkartei (KBK) wurden größtenteils an den originalen Kirchenbüchern überprüft.
- Die anderen Kirchenbücher befinden sich nicht verkartet im Kirchenbuchamt der lippischen Landeskirche in Detmold
- Staatsarchiv Detmold L 72 Nr. 7 Nachlass Reuter
- „Die Dorfschaft Oerlinghausen“ Aufzeichnungen von August Reuter

